

Rotwild im Kanton Luzern

Daniel Schmid, Kantonaler Wildhüter

- Bestandsentwicklung CH und Luzern
- Bisherige Bejagung Kt. Luzern (JBV)
- Biologie
- Ausblick
- Austausch / Diskussion



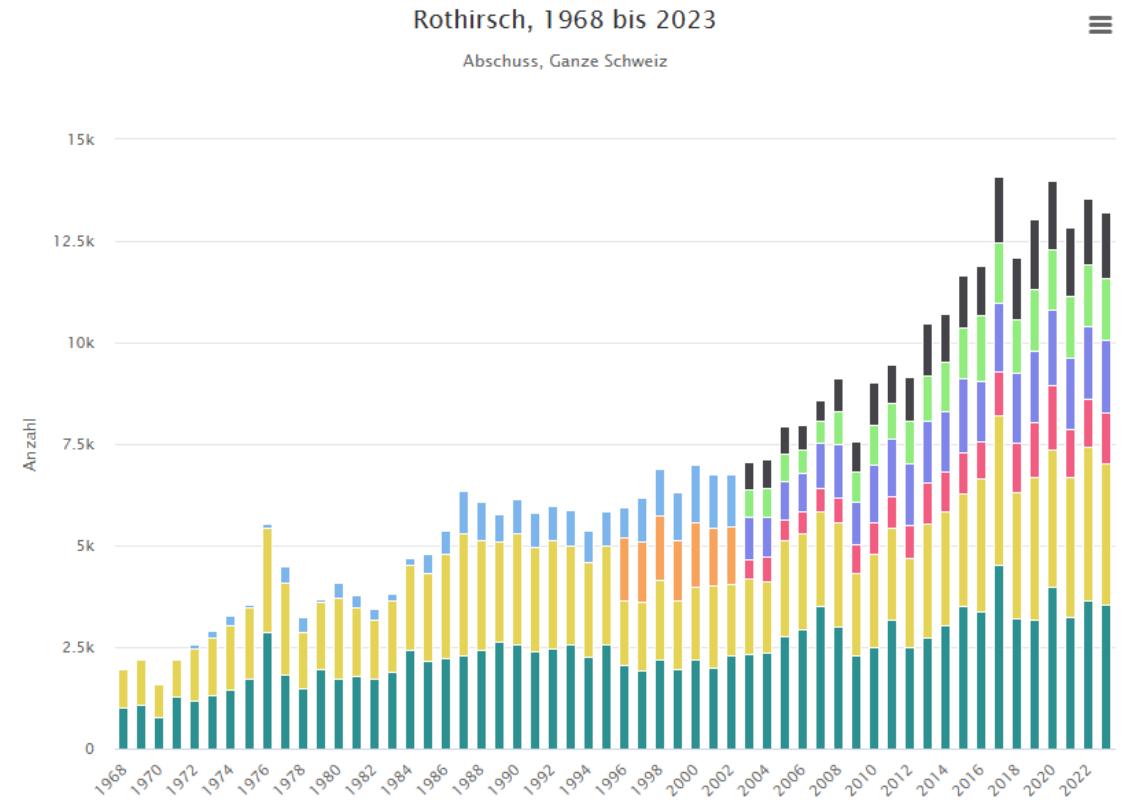
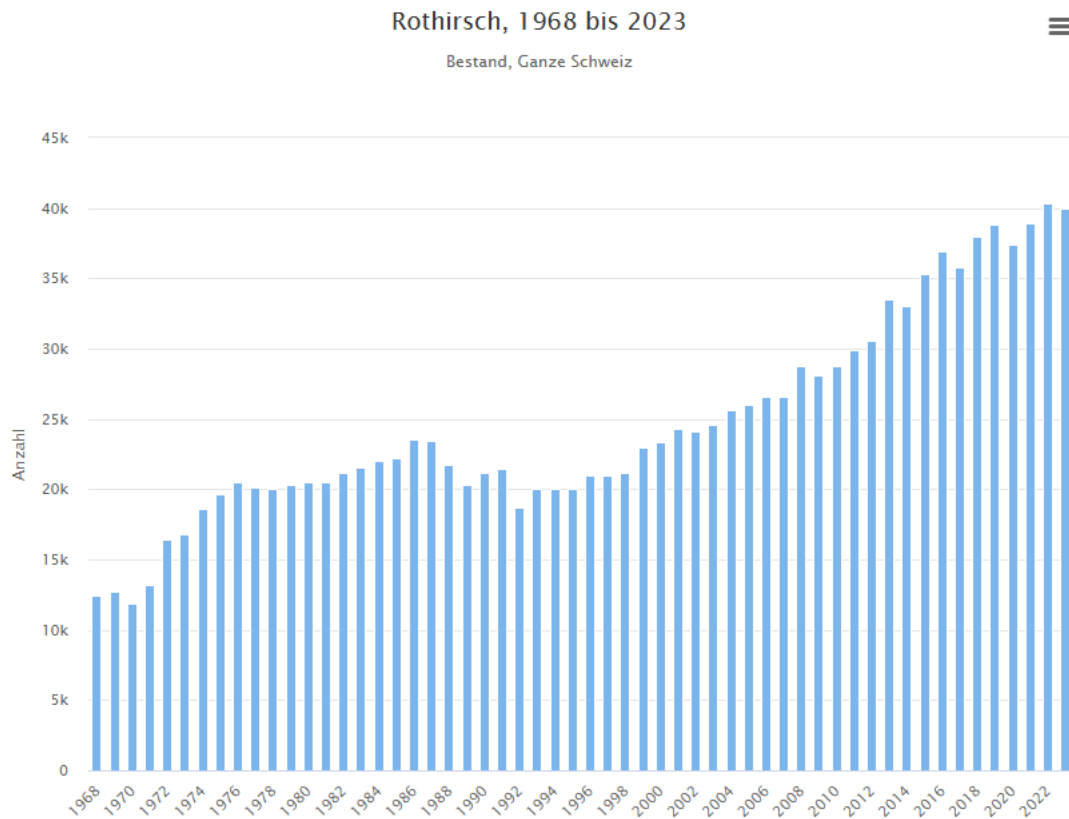
Bestandsentwicklung CH und Luzern

Geschichte

- Ausrottung im 19. Jahrhundert
 - Lebensraumverlust, Waffentechnik, Hunger etc.
- 1876 erste Bundesgesetze über die Jagd und den Forst
 - Muttertierschutz, Nützlinge / Schädlinge
- Ausscheidung eidgenössische Jagdbanngebiete
- Zuwanderung v.a. aus Österreich
- Aussetzung in Obwalden um 1970
- Mitte der 70-er Jahre erste Beobachtungen u.a. im EJB Tannhorn

Bestandsentwicklung CH und Luzern

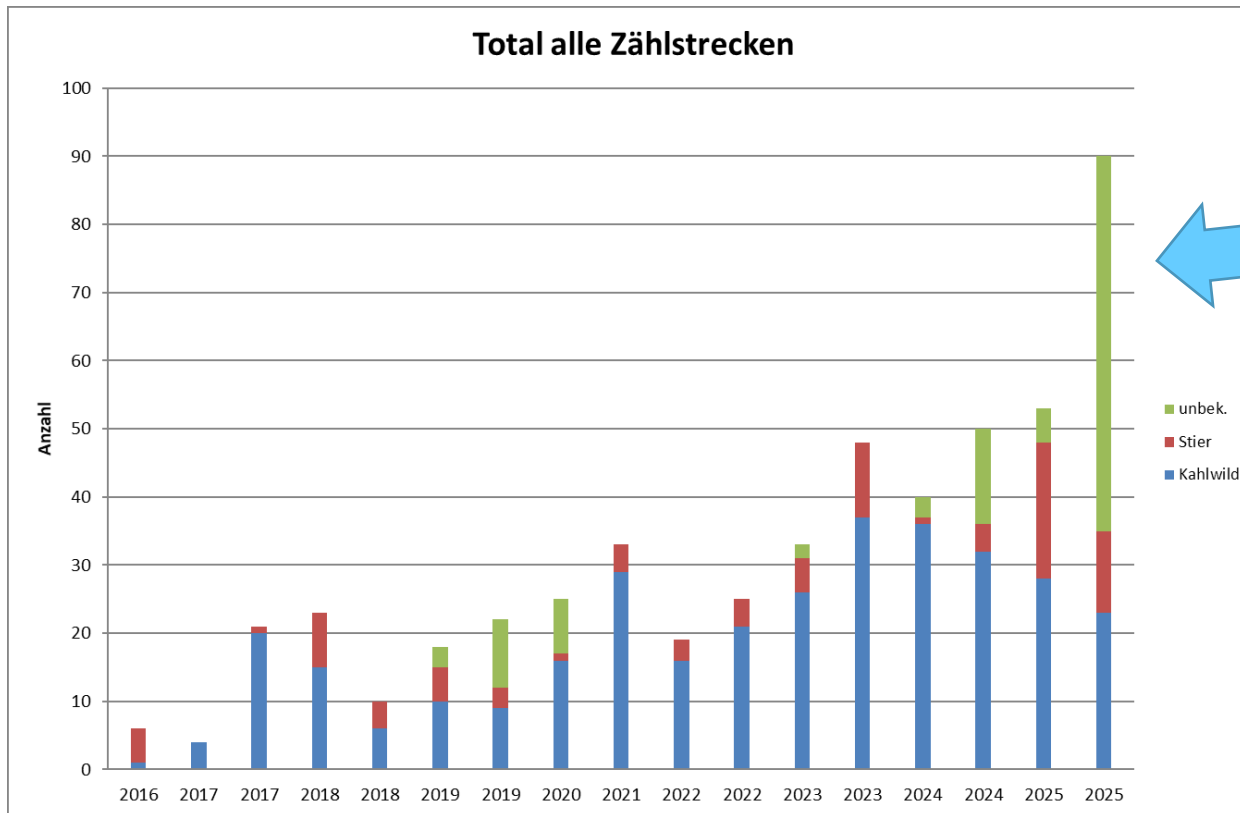
Bestands- und Abschussentwicklung CH (Quelle eidg. Jagdstatistik)



Bestandsentwicklung CH und Luzern

Bestands- und Abschussentwicklung LU

■ Interkantonal koordinierte Zählungen Februar und März LU



2. Zählung 2025 Mitte März, nachdem bereits Zuwanderung festgestellt wurde. Einiges Rotwild wechselte schon Ende Februar vom Wintereinstand zurück!!

Bestandsentwicklung CH und Luzern

Interkantonal koordinierte Planung OW, NW, BE und LU

Bestandschätzung LU

	2024	2025
WR5 Pilatus-Schimberg-Haglern	98	111
WR6 Schrattenfluh-Beichlen (inkl. Tannhorn)	78	73
WR7 Napf	13	16

OW, NW, Teile BE, LU

2024	2025
2440	2487

Zahlen sind abgeleitet aus:

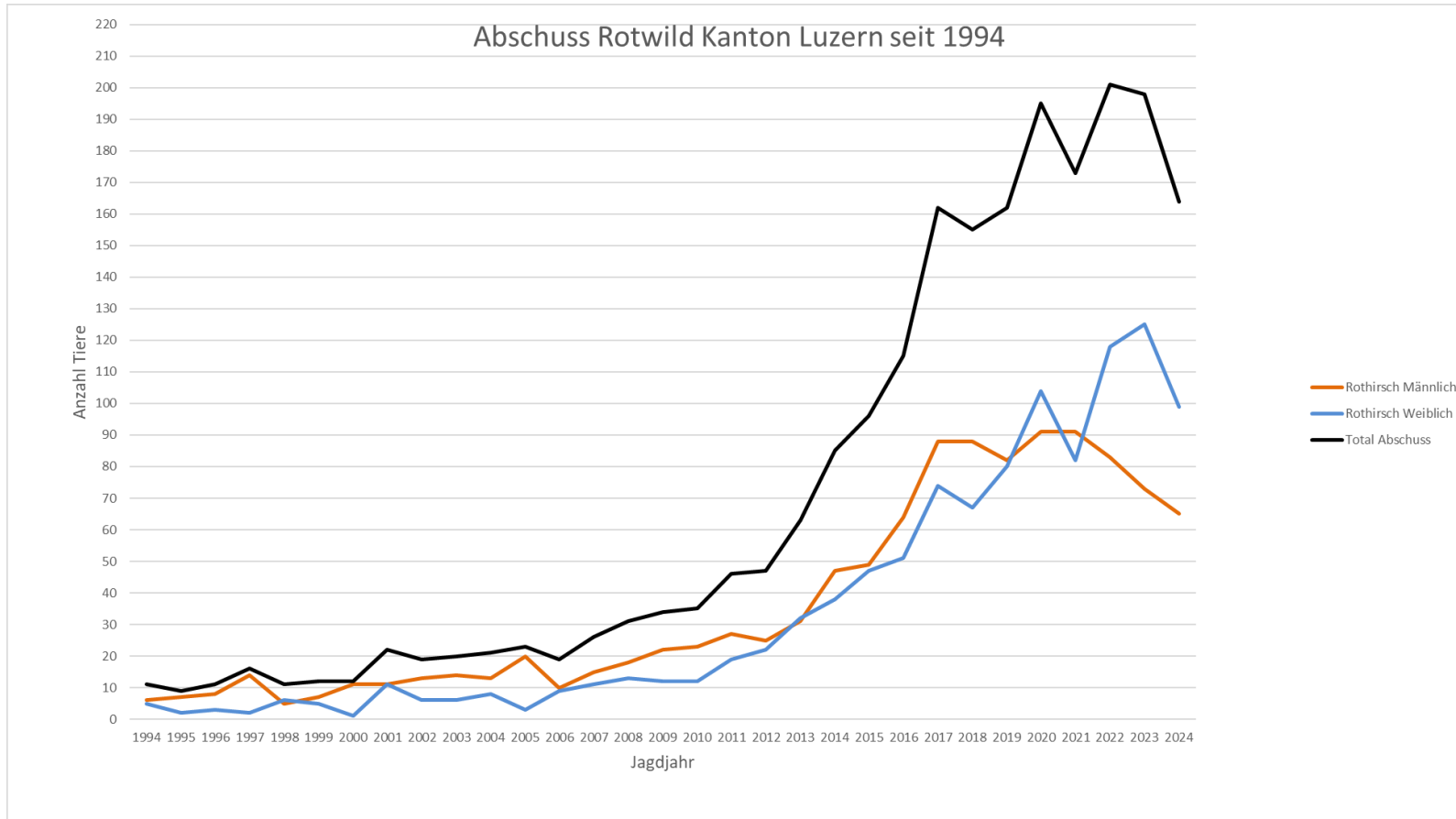
- Resultate Nachttaxation
- zusätzliche Zählgebiete durch Wildhut
- Rückmeldungen aus der Jägerschaft.



Gesamtbild für Bestandsschätzung

Bestandsentwicklung CH und Luzern

Bestands- und *Abschuss*entwicklung LU



Total Abschuss: 2'194
Männlich: 1'121 (51%)
Weiblich: 1'073 (49%)

Bestandsentwicklung CH und Luzern

Erklärungen / Interpretation

- Zuwanderung / Ausbreitung aus Osten und Süden
- Wiederansiedlung OW
- Verhalten / Sinne des Rotwilds
- Vergleichsweise hohe Zuwachsrate
- Lebensraum Eignung und Kapazität
- «Jagdbetriebsvorschriften»!

Rotwild Bejagung Kanton Luzern

Jagdbetriebsvorschriften

- Anfangs keine spezifischen Vorgaben zur Bejagung
- Ab ca. 2013 nur «schwache» Regelungen:
 - Alternierend (ohne vorgegebene Reihenfolge)
 - Revierspezifischer Jagdbeginn
 - Keine Kälberbejagung (erst ab 2015)
 - Schonung Basthirsche
 - Kälber / geringe Spiesser als weiblich in Strecke
 - Streckenbilanz mit + 1 männlich als ausgeglichen bezeichnet
- Konsequenz: GV immer zu Lasten männliche Tiere (ca. 1:0.7)

Rotwild Bejagung Kanton Luzern

Jagdbetriebsvorschriften

- Fazit: Bestandszunahme trotz immer grösseren Strecken
- Ab 2022 Jagdbetriebsvorschriften mit klarem Ziel mehr weibliche Tiere zu bejagen!
- GV Ziel mindestens 1:1.5
- Wechsel von «freier» Handlungskompetenz der Jägerschaft hin zu gefordertem minimalem Streckenanteil weibliche Tiere

Biologie

Rotwild ist die grösste **pflanzenfressende** Wildart in der Schweiz und hat einen hohen Nahrungsbedarf!



Bei allen Verhaltensweisen des Hirsches sticht ein allgegenwärtiges Verhalten hervor: **Feindvermeidung, hohe Lernfähigkeit und Reproduktion.**



Biologie

Die wichtigsten spezifischen Eigenschaften allgemein

- **Gross** und sehr **mobil**, Wanderungen zwischen Sommer-, Herbst- und Wintererstand
- Sehr sensibel auf Gefahren, **lernfähig** → **Bejagung**
- Sehr ausgeprägte **Sinne**
- Wertet Erfahrungen aus und gibt diese weiter → **Traditionen**
- **Lebensalter**
- **Stoffwechsel** läuft im Sommer auf Hochtouren (ausreichend Nahrung!) und im Winter auf Sparflamme (**Ruhe!**)
- Er kann sich seinen Lebensraum «**gestalten**»

Biologie

Die wichtigsten spezifischen Eigenschaften allgemein

- Lebensraumnutzung entsprechend den geschlechterspezifischen Bedürfnissen
 - Nutzt Lebensräume vom Mittelland bis in alpine Lagen
- Ausserhalb der Brunft in geschlechtergetrennten Sozialverbänden unterwegs
- Mischäser mit hohen Ansprüchen an den Sommerlebensraum
 - Aufbau Fettreserven
- Störungskonflikte enden durch Rückzug in Waldgebiete und Verlagerung in Nachtaktivität
 - Ursprünglich in Steppengebieten heimisch

Biologie

Stiere



Unterschiedliche Lebensstrategien:

- hohe Investition in Wachstum, Körperaufbau und Muskelmasse
- Lebensfortpflanzungserfolg
- Konkurrenz um Zugang zu Brunftplatz
- Risikobereitschaft gross => Mortalitätsrate grösser als bei Kahlwild
- Ausgewachsen ca. mit 5 Jahren

Biologie

Kühe



Unterschiedliche Lebensstrategien:

- Fortpflanzungserfolg ist abhängig von Langlebigkeit
- Hohe Investitionskosten in Nachwuchs
- Hohe Anforderungen an Sicherheit und Äsungsqualität
- Sicherheitsbedürfnis steht über Äsungszugang

Biologie

Fortpflanzung



- Zuwachsrate ca. 35% (+)
- Produktiv, jährlich ein Kalb
- Mit 3 jährig in der Regel zum ersten Mal führend
- Schnelle Jugendentwicklung (Stierkalb im November ca. 50 kg+)
- Straffe soziale Organisation im Familienverband (Muttertierverlust, Traditionen)

Biologie

Fortpflanzung



- September Bildung von Brunftrudel
- Platzhirsch, Beihirsch
- Geweih, Körpergrösse und Röhren vermitteln Dominanz
- Reife «Väter» zeugen mehr Söhne
- **Hirschkalb** / Wildkalb beanspruchen Kuh ungleich

Biologie

Population

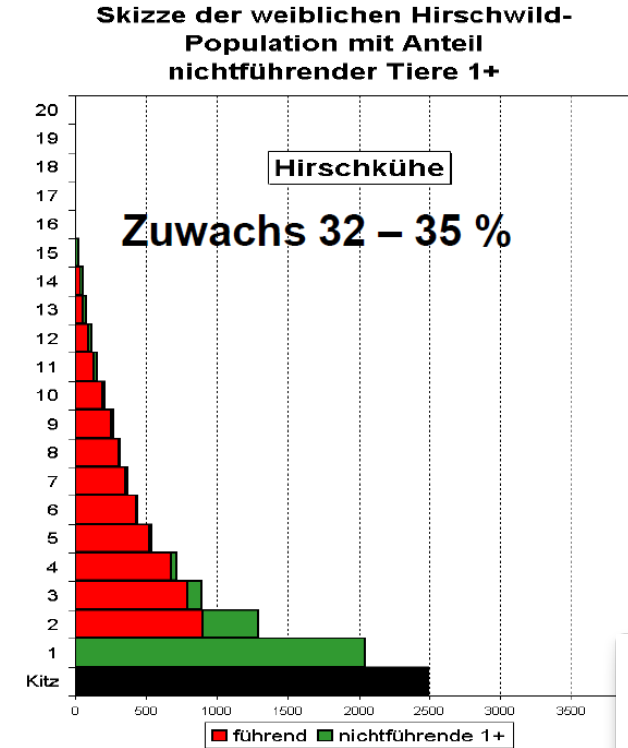
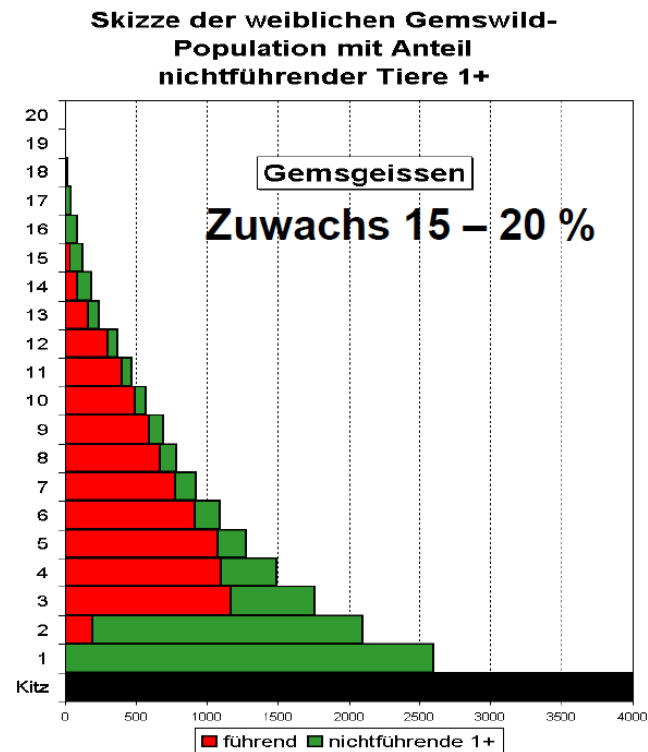


- GV natürlicherweise bereits eher verschoben z.G. weiblich
- Bejagung befördert u.U. falsche Entwicklung zusätzlich
- Hohe Wilddichten verschieben GV (mehr Wildkälber)
- Zusätzlich höhere Sterblichkeit der Hirschkälber wegen schlechter Konstitution / Kondition
- Zuwachsträger bejagen (Kühe)

Biologie

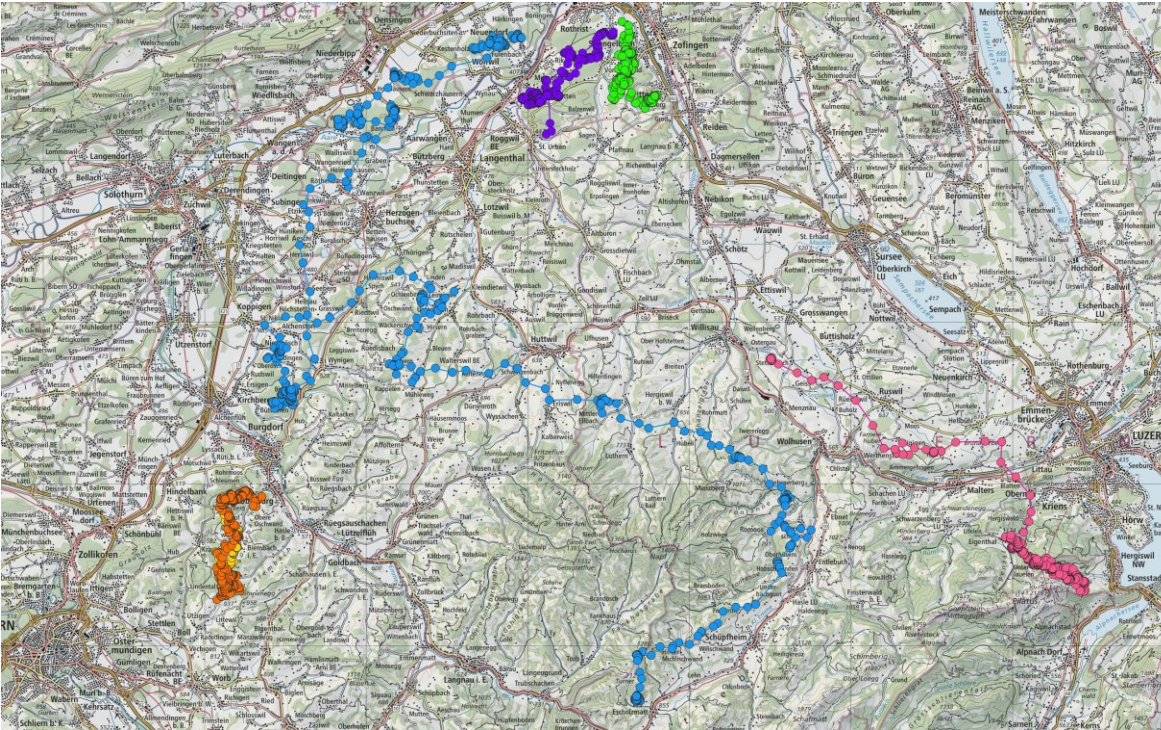
Population, Regulation

Gämsbestände können mit dem Abschuss von nicht führenden weiblichen Tieren reguliert werden, Hirschbestände hingegen nicht!



Biologie

Lebensraumnutzung, Besiedlung neuer Lebensräume

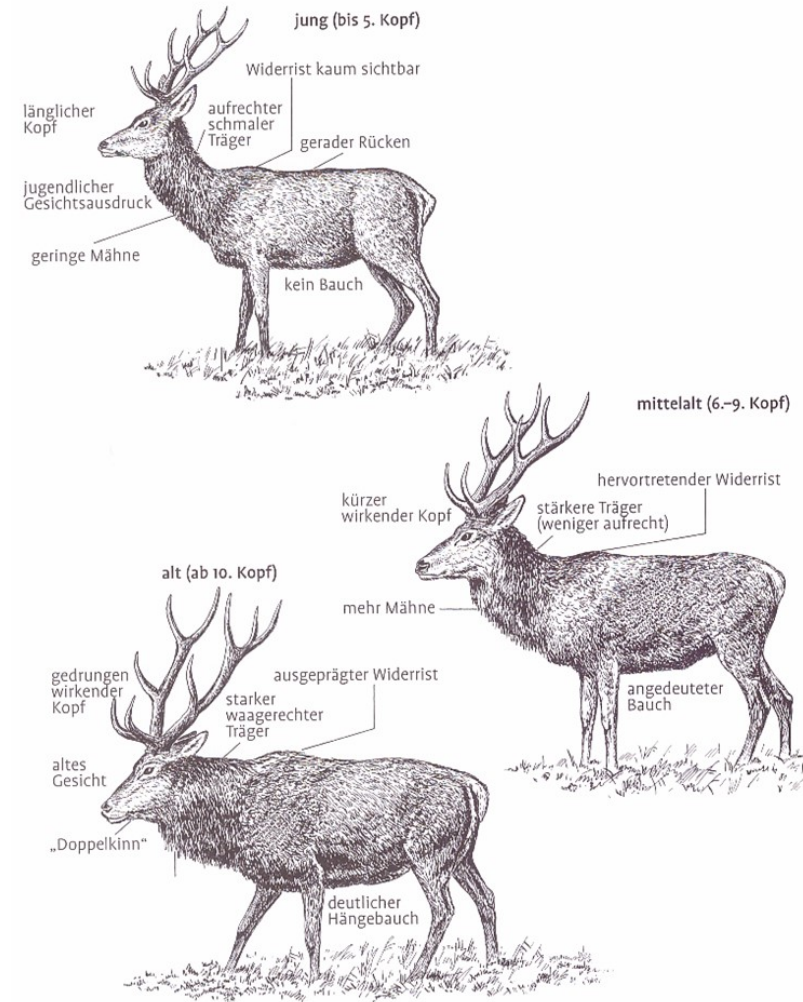


- Junge Tiere beider Geschlechter ziehen in neue LR
 - Wildtierkorridore
 - Jagd (Freigabe junger Hirsche)
- Genetischer Austausch
- Ruhe wichtig (Sicherheit)
- Äsungsangebot, Brunft, Jagd, Störungen, Witterung können Einstandswechsel verursachen

Biologie

Altersbestimmung / Ansprechen

- Jungtiere sind aufrechter und wirken schlanker, hochläufiger
- Je älter, desto mehr treten die typischen Altersmerkmale zum Vorschein
- Trifft für männliches wie auch für weibliches Wild zu
- Ansprechmerkmal führend oder nicht, ausschliesslich am Gesäuge



Schmalspiesser



Schmaltier

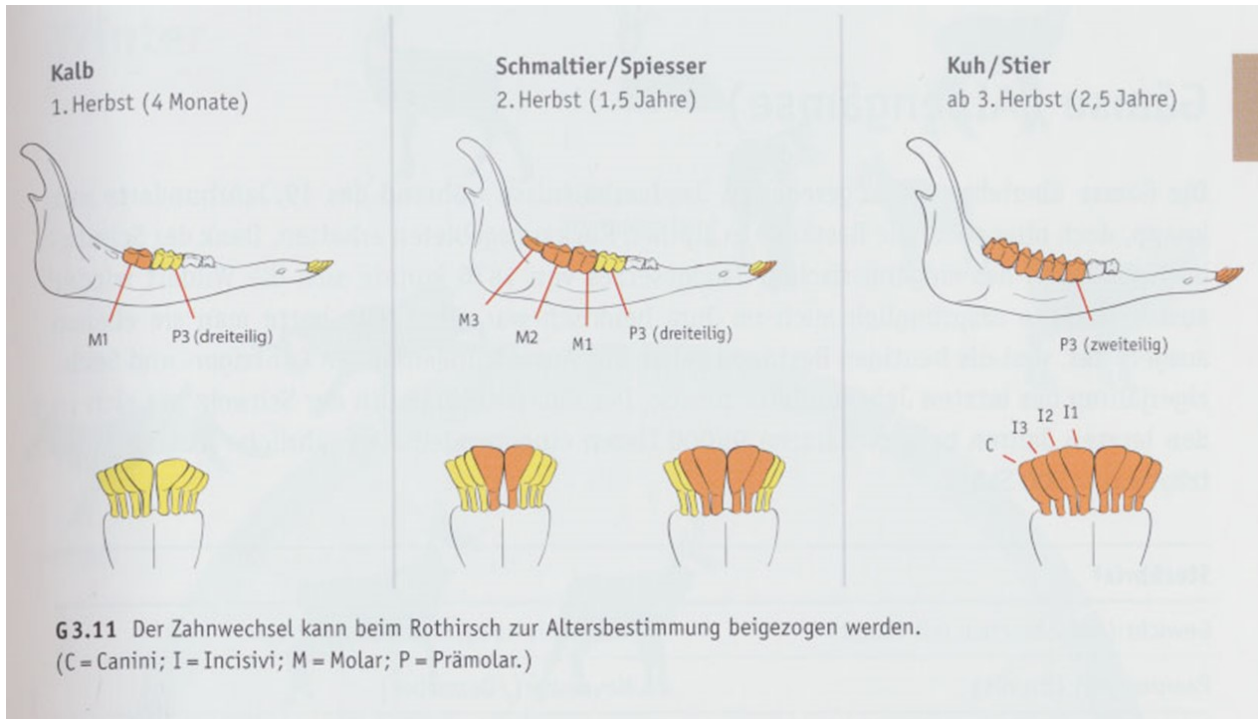


Hirschkuh und -Kalb



Biologie

Altersbestimmung am erlegten Tier



- Kalb (erster Herbst):
 - Milch- Schneidezähne
 - M1 vorhanden
 - P3 dreiteilig
- Schmaltier / Spiesser (zweiter Herbst)
 - September erstes Schaufelpaar
 - Oktober zweites Schaufelpaar
 - 2 Molare, M3 am durchbrechen
 - P3 dreiteilig
- Kuh / Stier (ab drittem Herbst)
 - Ausgeschaufelt
 - alle 3 Molare vollständig
 - P3 zweiteilig

Rotwild im Kanton Luzern

Zukunftsstrategie

- Schon länger besiedelte Wildräume sollen stabilisiert (lokal Senkung gefordert) werden
- In noch wenig besiedelten Lebensräumen soll sich Rotwild etablieren können
 - Lebensrecht wo Lebensraum
- Als Mass für die Höhe eines Bestands sollen die Rotwildeinflüsse auf den Lebensraum die Tragbarkeit dessen nicht übersteigen

Austausch / Diskussion

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!





Sektionskurs 2025 / Pilatus & Seetal

Rotwild – die neue Herausforderung

Kriens, 12. April 2025

Sepp Koller

Wildhüter SG

Rotwild – effiziente und erfolgreiche Bejagung

- Rotwildmanagement im Kanton SG
- Rotwildbejagung – auf was ist zu achten
- Effiziente Bewegungsjagden
- Fragen



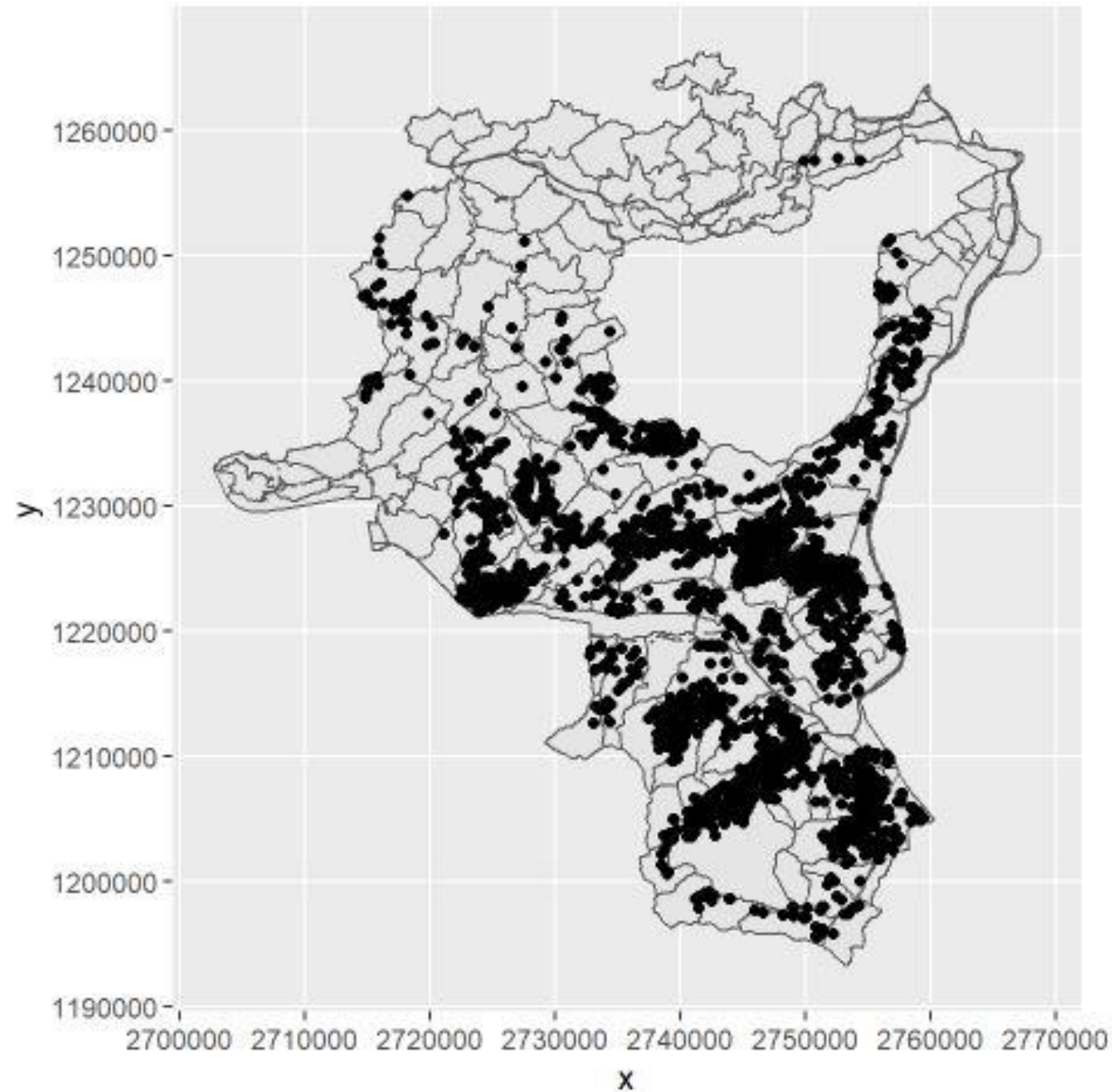


Sepp Koller Wildhüter

- geb. 1990 in Appenzell
- Berufslehre – Polizeiausbildung – Wildhüter
- Jäger & Hundeführer



Rotwildmanagement Kanton St.Gallen

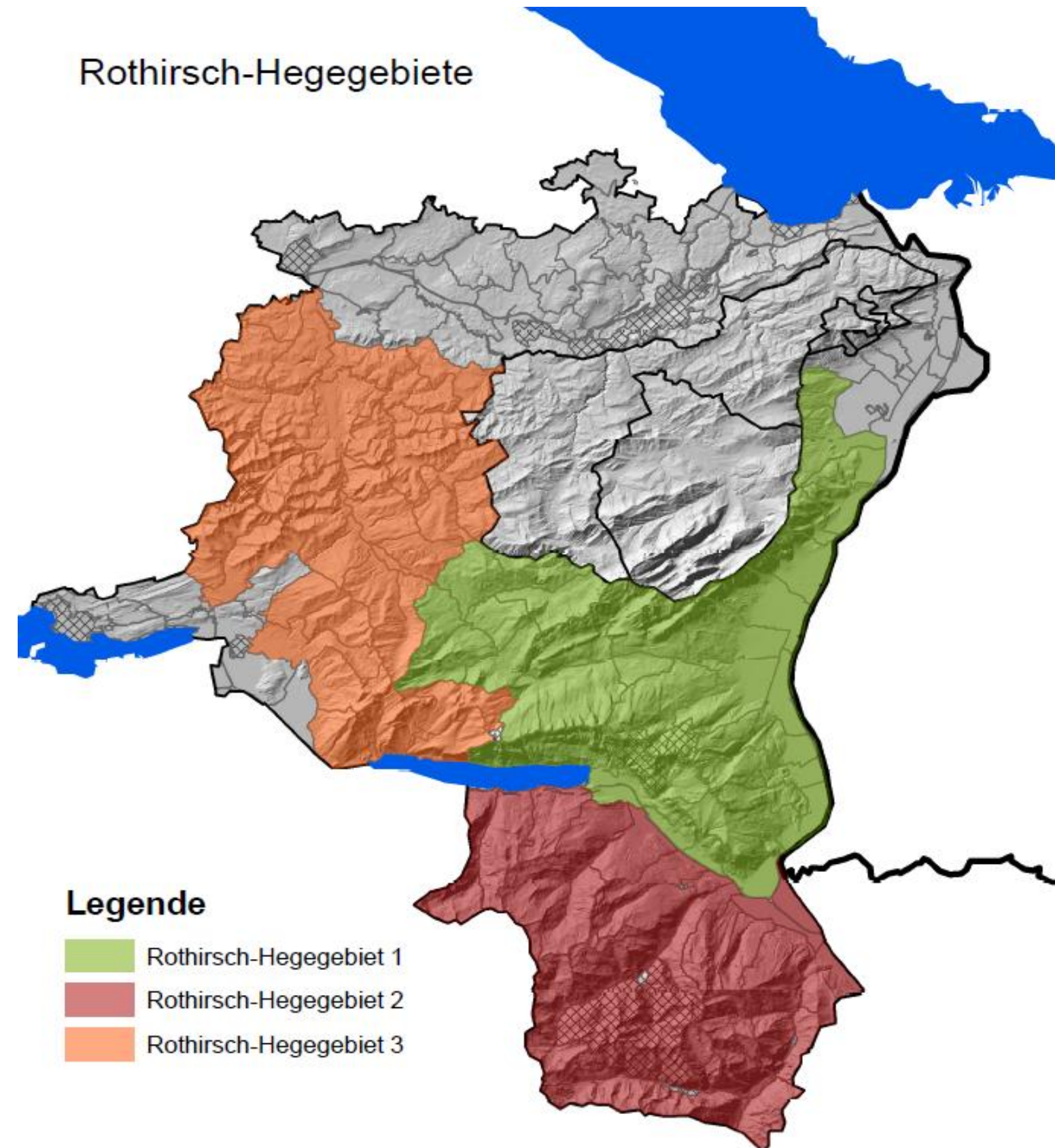


- Rothirsch fast im ganzen Kanton verbreitet
- In vielen Jagdrevieren vom Management her die Hauptwildart
- Rothirsch breitet sich weiter aus



Rotwildmanagement Kanton St.Gallen

- Rothirsch in drei Hegegemeinschaften gemanaged
- Zählung durch Wildhut mit RHG
- Abschussplanung durch ANJF verfügt

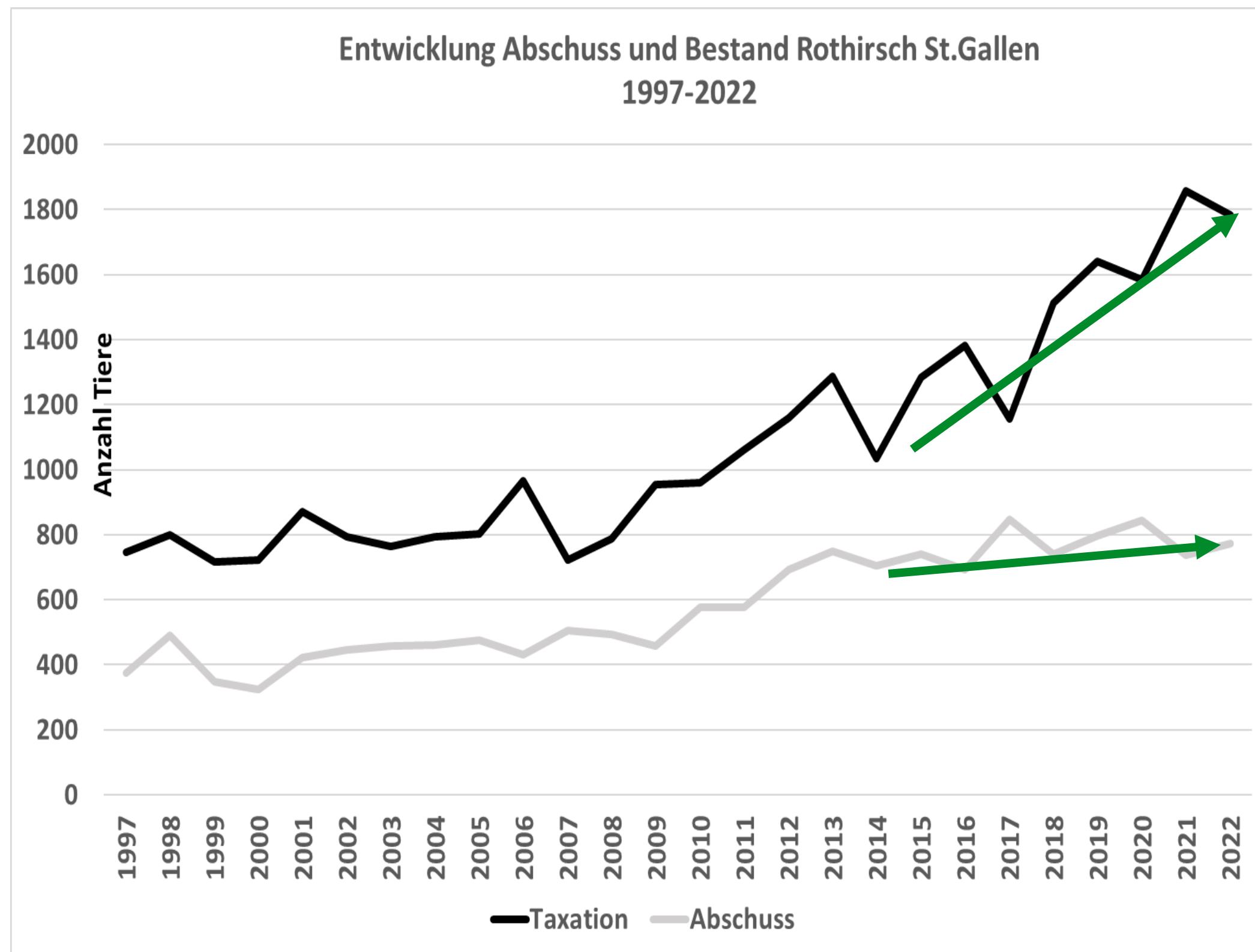


Rotwildmanagement Kanton St.Gallen

	Frühjahrszählung 2025	Dunkelziffer	Geschätzter Mindestbestand
RHG 1	1044	Ca. 20-25%	1280
RHG 2	739	Ca. 10%	813
RHG 3	225	Ca. 40%	315
Total	2008		2408



Rotwildmanagement Kanton St.Gallen



- Jagd vom 3. Samstag Aug. - 3. Samstag Dez.
- Abschusspläne nicht erreicht (vor allem Kahlwild)
- GV verschob sich
- Bestände steigen an



Rotwildmanagement Kanton St.Gallen

Woher kommen all die Hirsche???



Rotwildmanagement Kanton St.Gallen



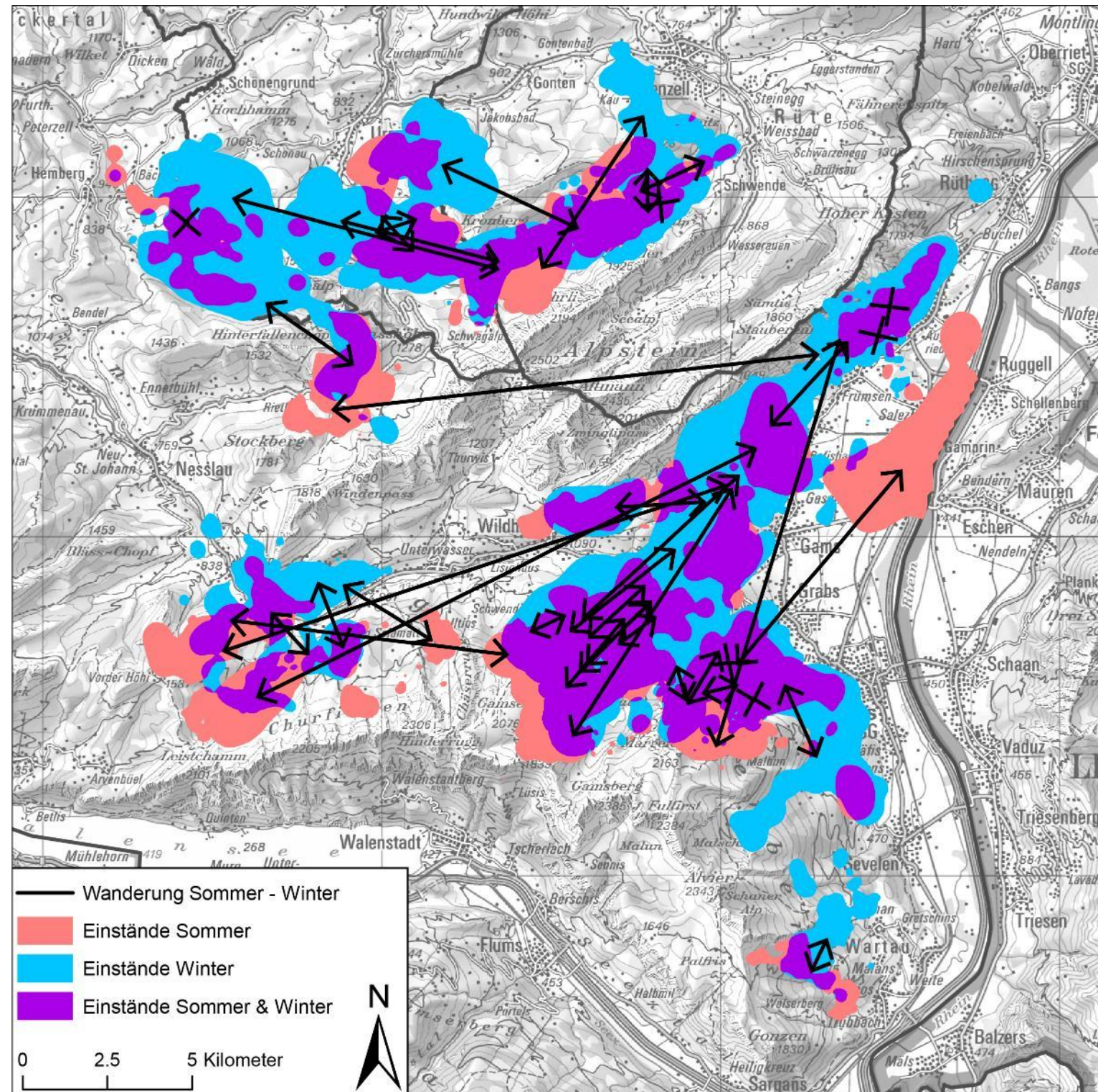
- Besenderung
- Markierung



Rotwildmanagement Kanton St.Gallen



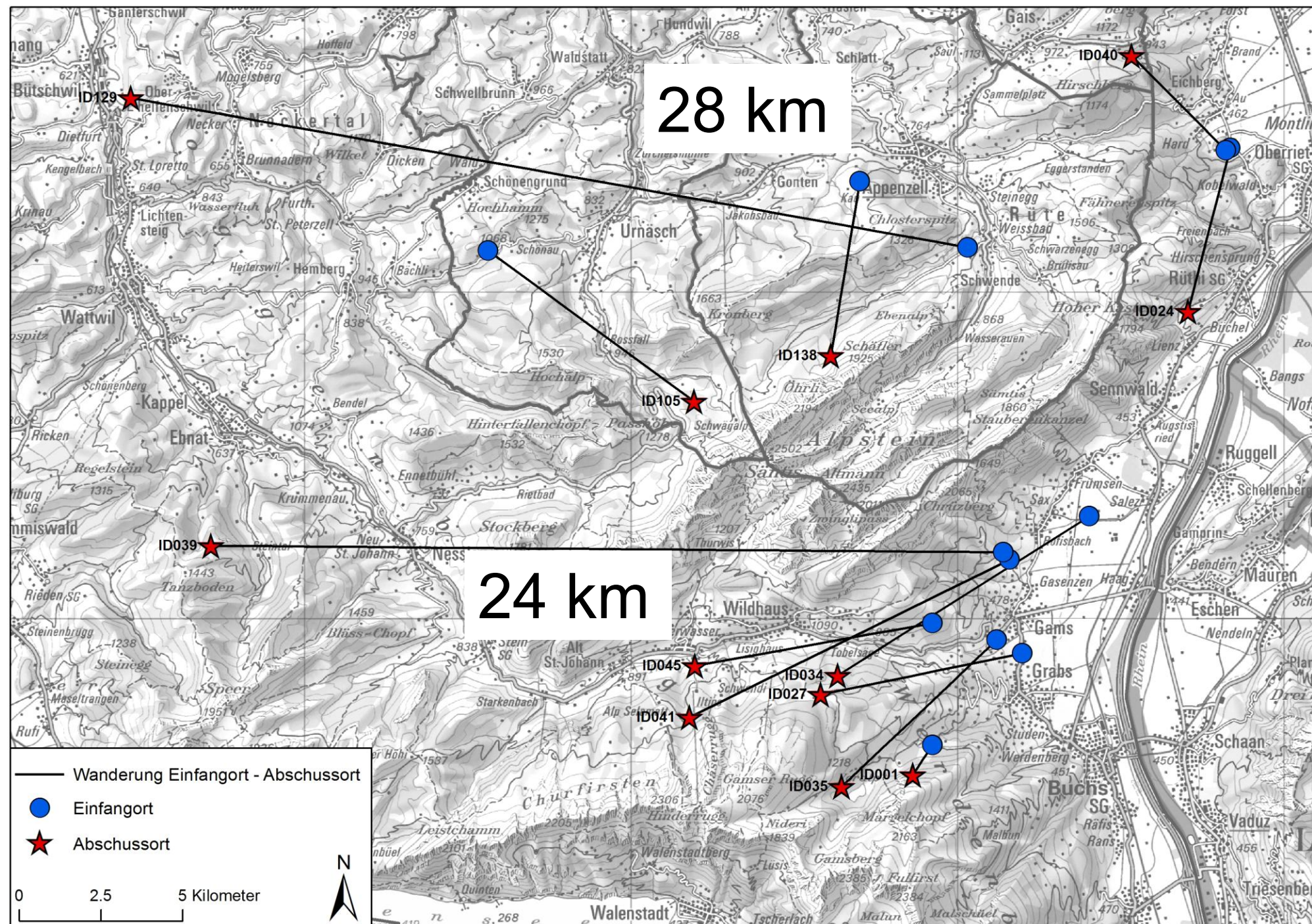
Rotwildmanagement Kanton St.Gallen



- Viele Hirsche machen nicht so grosse Wanderungen wie erwartet
- Nutzen teils dieselben Sommer- und Wintereinstände



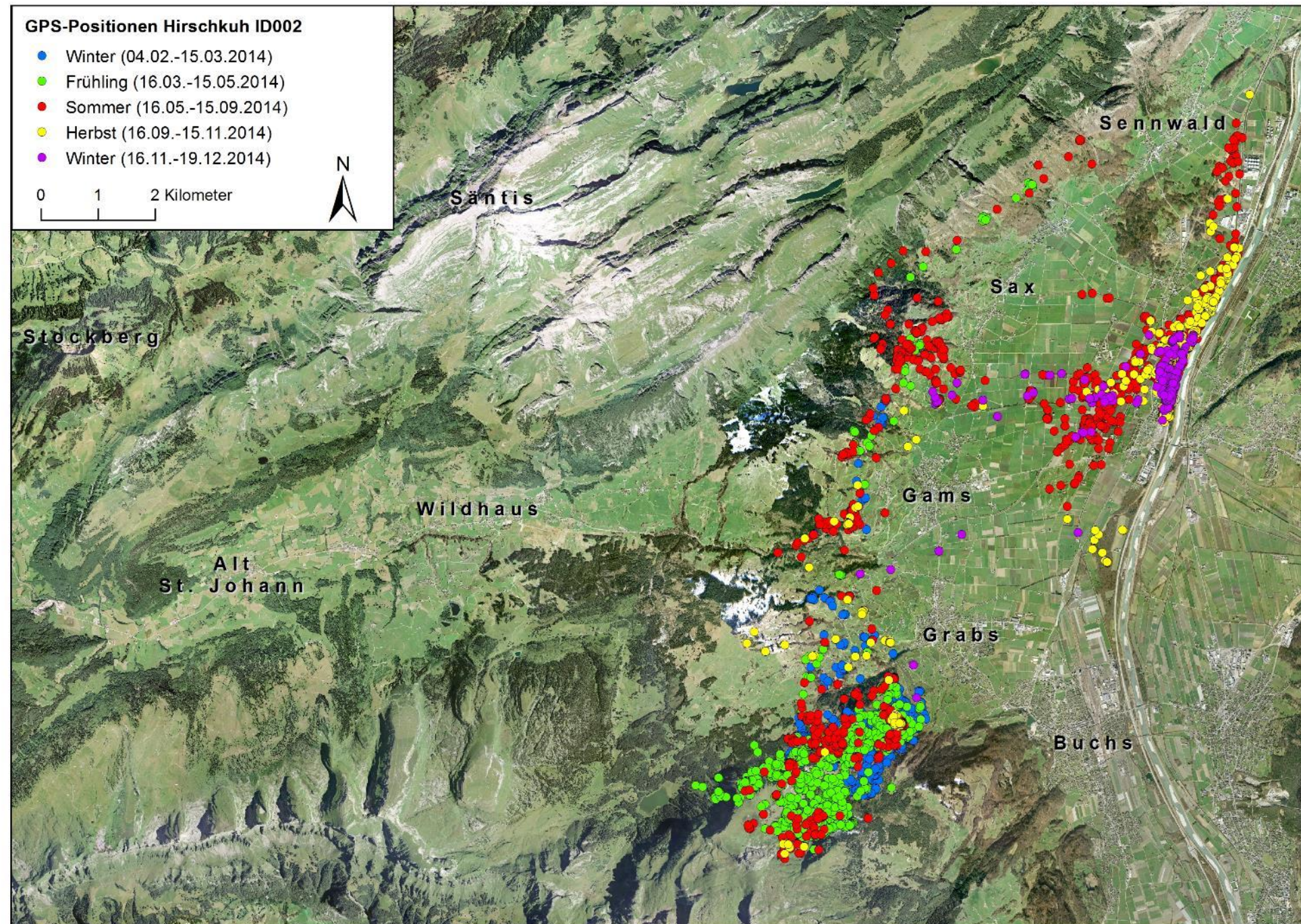
Rotwildmanagement Kanton St.Gallen



- Wenige «Wanderfreudige»
- Viele «Standorttreue»



Rotwildmanagement Kanton St.Gallen



- Hirsch als Flachland-Bewohner



Rotwildabschuss«planung»

Kanton St.Gallen
Volkswirtschaftsdepartement

Amt für Natur, Jagd und Fischerei
Urs Büchler, Wildhüter

Kanton St.Gallen
Volkswirtschaftsdepartement

Amt für Natur, Jagd und Fischerei



Ergebnis der Rotwildzähl

Hegeregion
Werdenberg
Toggenburg
Seeztal-Nord
Total 2025

Vorjahresergebnisse total	
2025	1044
2024	930
2023	1137
2022	972
2021	978
2020	903
2019	922
2018	864
2017	691
2016	744
2015	778
2014	771
2013	811

Sektion Werdenberg: Datum: 17.05.2023

Sektion Toggenburg: Datum: 17

Sektion Seeztal Nord: Datum: 1

Amt für Natur, Jagd und Fischerei, Davidstrasse 25, 9001 St. Gallen

EIN SCHREIBEN
Obmann RHG 1
Matthias Schwengeler
Moosweg 12
9470 Buchs

Simon Meier

Amt für Natur, Jagd und Fischerei
 Davidstrasse 35
 9001 St.Gallen
 www.anjf.sg.ch

St.Gallen, 26. Juli 2024

Verfügung: Abschussvorgaben betreffend das Rotwild in der Rotwild-Hegegemeinschaft 1

Sehr geehrte Damen und Herren

Sachverhalt

Die Jagdplanung durch das Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) bezweckt gesunde, den örtlichen Verhältnissen angepasste und natürlich strukturierte Wildbestände sowie deren nachhaltige Bewirtschaftung. Die Jagdplanung für den Rothirsch ist aufgrund seiner grossflächigen Raumnutzung mit teilweisen saisonalen Wanderungen revierübergreifend umzusetzen. Deshalb soll auch der informelle Austausch und die revierübergreifende Jagd gefördert werden. Die Rothirschbestände im Kanton St.Gallen haben sich in den meisten Regionen vergrössert und der Rothirsch breitet sich weiter aus. Auch wegen dem Potential für Wildschäden im Wald und in der Landwirtschaft ist eine jagdliche Bestandsregulation wichtig. Deshalb kommt dem Abschuss adulter weiblicher Hirsche (Schmaltiere und Alttiere) eine besondere Bedeutung zu. Die hohe Intelligenz und Anpassungsfähigkeit dieser Wildart stellt besondere Ansprüche und Herausforderungen an die Jagdausübung, um die Abschussvorgaben zu erreichen.

Der Rotwildbestand ist über die gesamte RHG 1 betrachtet in den letzten Jahren angewachsen. Auf der Frühjahrszählung 2024 wurden zwar wieder weniger Rothirsche wie im letzten Jahr gezählt, die seit längerem angestrebte Bestandsreduktion konnte jedoch noch nicht erreicht werden. Es ist anzunehmen, dass der Bestand in der RHG 1 ohne Erreichung der Abschussvorgaben weiter zunimmt.

Erwägungen

Gemäss Art. 44 des kantonalen Jagdgesetzes (sGS 853.1, abgekürzt JG) legt das Amt für Natur, Jagd und Fischerei die Abschussvorgaben je Revier und je Hegegebiet fest. Es kann weitere Vorschriften, wie z.B. Schonphasen nach Art. 2 Abs. 4 der Jagdvorschriften erlassen und Kontrollverfahren zur Erfassung der Abschüsse in Zweifelsfällen durchführen. Die Abschussvorgaben für den Rothirsch verfügt das Amt für Natur, Jagd und Fischerei gemäss Art. 47 der kantonalen Jagdverordnung (sGS 853.11, abgekürzt JV) gegenüber der Hegegemeinschaft, welche die Aufteilung der Abschussvorgaben auf die einzelnen Reviere der Hegegemeinschaft gemäss Art. 17 JV vornimmt.

Abstraktverfügung RHG 1 2004

Rotwild unbestimmt	GV Adult 1:2
184	2.7
36	0.7
36	4.0
256	2.1

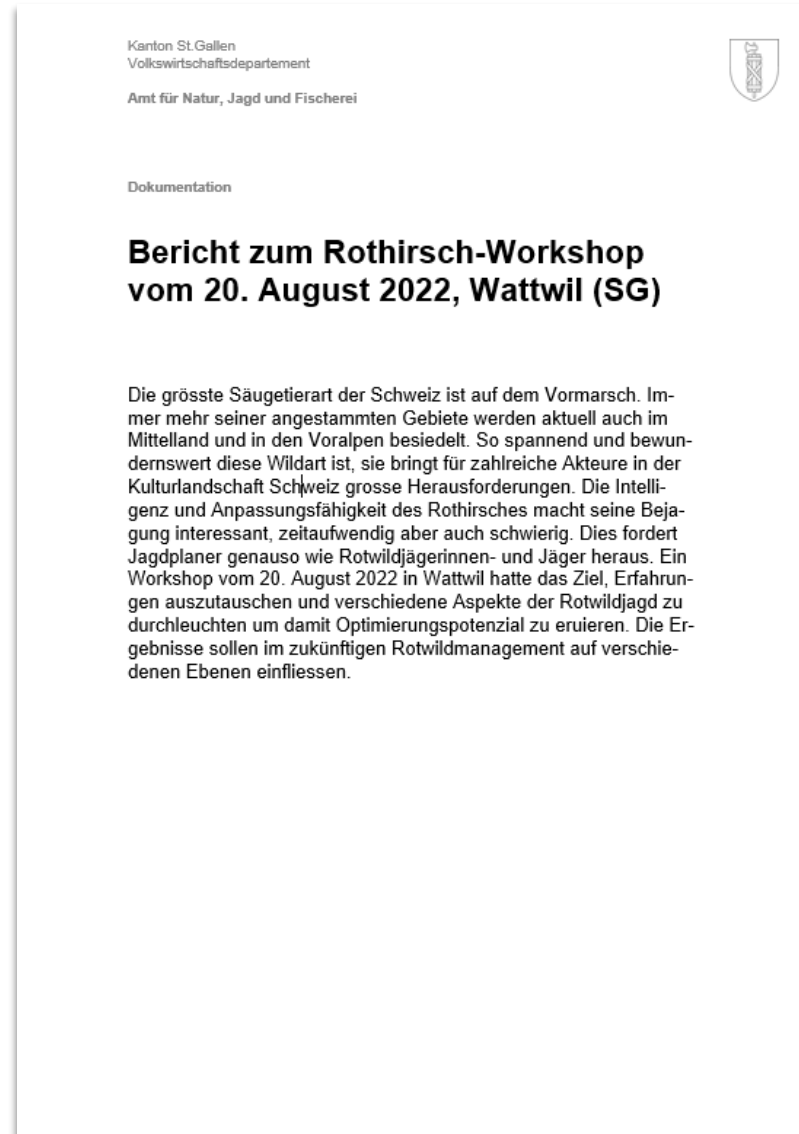
Bemerkungen

[illegible]

ing bis ca. 900 m.ü.M., Temp. 3°-
0 m.ü.M., Temp. 2°- -3° C,



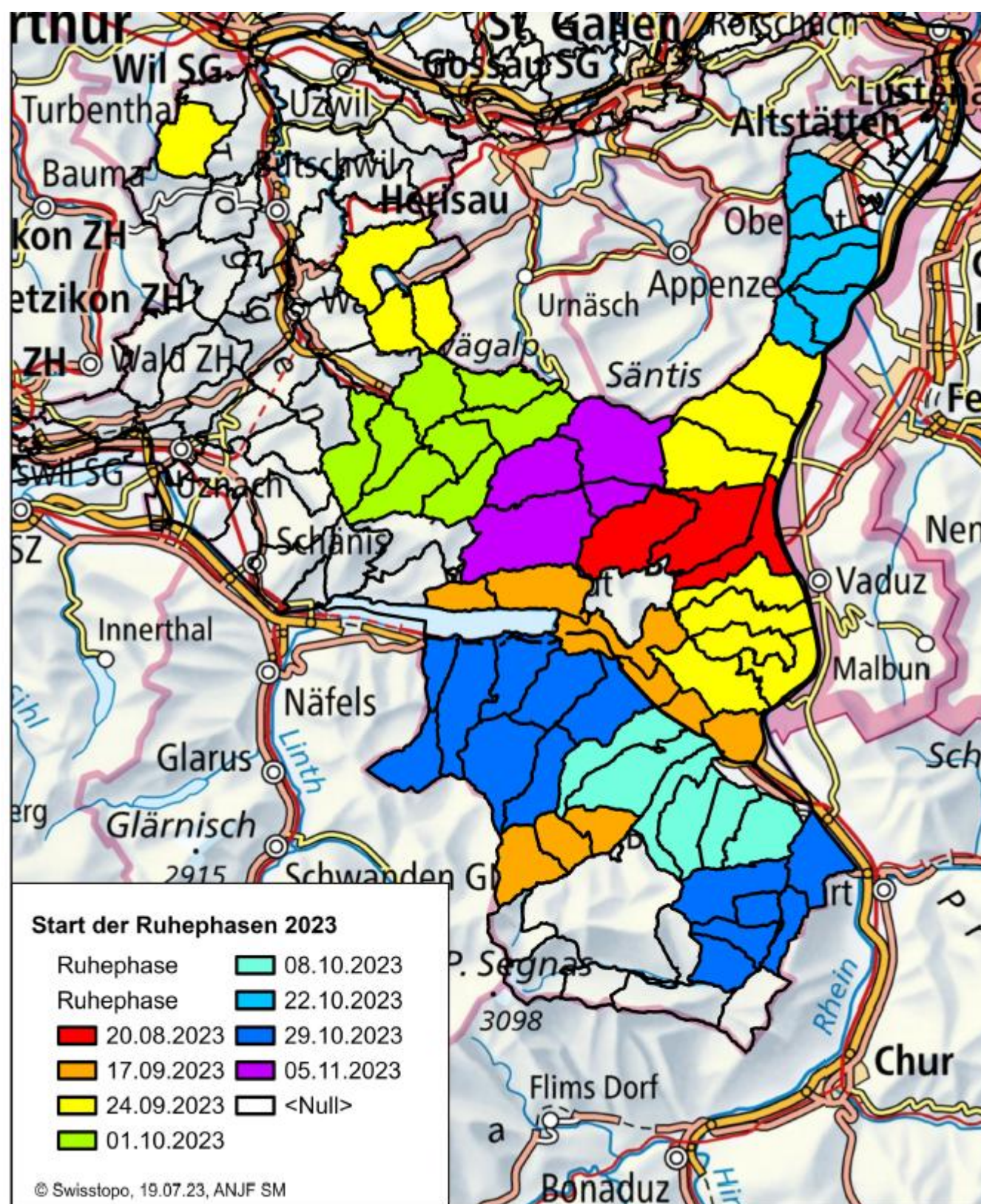
Rotwildmanagement Kanton St.Gallen



- Revierübergreifender denken und handeln
- Intervalljagd
- Ruhegebiete
- Aus- und Weiterbildung
- Gezielte und effizientere Jagd



Rotwildmanagement Kanton St.Gallen



- Erfahrungssammlung Ruhephasen (2 Wöchige Jagdpause unterhalb der Waldgrenze)
- Erfahrungssammlung Ruhegebiete
- Wo sinnvoll Jagd bis 31.12. (Jagdzeitverlängerung)



Bewegungsjagden

- Jede Jagdgesellschaft muss einen Jagdleiter bestimmen
- Bewegungsjagden sollen praktiziert werden (ab 1. Okt.)
- Wenn möglich revierübergreifend jagen
- Wenn möglich mit Hundeeinsatz jagen
- Wenn möglich «nur» auf Kahlwild jagen
- Schwarz- und Rehwild kann mitgejagt werden



Bewegungsjagden – Jagdleiterkurse durch ANJF



Bewegungsjagden – Unterstützung durch Wildhut



Bewegungsjagden – gemeinsam mehr erreichen!

ROTWILD - HEGEGEMEINSCHAFT 1		Termine Gemeinschaftsjagden 2024																							
Obmann: Matthias Schwengeler		Stand: 08.07.2024																							
		August			September				Oktober				November				Dezember			Jagdzeitverlängerung					
		17	24	31	7	14	21	28	5	12	19	26	2	9	16	23	30	7	14	21	27	28	30	31	
Werdenberg Rheintal	24 Altstätten II																								
	26 Altstätten Lienz														32										
	27 Eichberg																								
	29 Kienberg												31												
	30 Harderwald																								
	31 Rüthi												29												
	32 Sennwald-Nord									11.10.				33	26										
	33 Sennwald-Süd													32											
	34 Gams																								
	35 Grabs-West																								
	153 Grabs-Ost *													38											
	38 Buchs													153 / 39											
	39 Sevelen-Famboden										40			38											
	40 Sevelen-Wald										39														
	41 Wartau-Alvier																								
42 Wartau-Gauschla																									
43 Wartau-Gonzen																									



Bewegungsjagd



Bewegungsjagd mit Hundeeinsatz



Richtiges Ansprechen von Kahlwild



Unterkieferauswertung



Rothirsch-Hegegemeinschaft 1

Begleitetikette für Rotwild

ANGABEN ZUM ABSCHUSS

Revier	
Erleger / Erlegerin	
Abschussdatum	
Geschlecht	
Gewicht ohne Haupt	
geschätztes Alter	
Unterkiefer retour	
Bemerkungen	





Fragen